

Ein Verb kann in drei Modi (Ausgeweisen) gebraucht werden:

1. Indikativ = Wirklichkeitsform
2. **Konjunktiv = Möglichkeitsform**
3. Imperativ = Befehlsform

Der **Konjunktiv I** wird vornehmlich zur Kennzeichnung der indirekten Rede gebraucht. Er zeigt an, dass man eine fremde Aussage wiedergibt.

Fremde Aussagen geben wir wieder, wenn wir jemanden über ein Gespräch informieren oder wenn z.B. ein Journalist berichtet, was ein anderer Mensch gesagt oder geschrieben hat. Der Unterschied wird durch den Konjunktiv I ausgedrückt.

Er sagte, er **sei** satt.

Den **Konjunktiv II** verwendet man hauptsächlich, wenn wir von zzt. nicht realen Wünschen, Träumen, Möglichkeiten und Warnungen sprechen.

Der Sprecher drückt z.B. aus, dass er sich nur etwas **gewünscht oder vorgestellt** hat: Ich hätte die Mofaprüfung gerne bestanden.

Der **Konjunktiv II** wird in der Regel **vom Präteritum Indikativ abgeleitet**. Bei unregelmäßigen Verben werden die Vokale a, o, u im Wortstamm zu ä, ö, ü.

Meistens Ausdruck der Nichtwirklichkeit
Er tat, als **wäre** er unschuldig.

Würde wird als **Ersatzform** anstelle des Konjunktiv II verwendet, wenn es nicht vom **Indikativ Präteritum** zu unterscheiden ist.

Beispiel: Unter diesen Umständen begrüßte er den neuen Mitspieler. Unter diesen Umständen würde er den neuen Mitspieler begrüßen.

① Bestimme in den folgenden Sätzen die Modusform der unterstrichenen Verbformen (Konjunktiv I und Konjunktiv II).

1. Ich hätte ihm das Fahrrad nicht leihen dürfen.
2. Nun behauptet sie, sie habe das Buch gar nicht vom Schulassistenten bekommen.
3. Rita sagt, sie besitze genug Bücher.
4. Unser Erdkundelehrer meint, das Video sei sehr informativ.
5. Wenn ich mehr Material hätte, könnte ich weitere Erklärvideos zum Thema erstellen.
6. Mein Vater sagt, diese Videos interessieren ihn sehr.

7. Er würde gern mehr die Produktion erfahren.
8. Ich hatte ihm mehr zeigen dürfen.

Lösung:

2., 3., 4., 6., Konjunktiv I

1., 5., 7., 8. Konjunktiv II